



CORPSGESCHICHTE

des

Corps SUEVIA zu Prag

Herausgegeben anlässlich des
100-jährigen Stiftungsfestes
am 11. Mai 1968 in Ulm

Diese Corpsgeschichte wurde von
Cbr. Dr. jur. Ernst Stade II
verfaßt, wofür wir ihm an dieser Stelle
unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen.

Der AHV der SUEVIA zu Prag

Kurze Geschichte des Corps Suevia zu Prag.

Die Studentenverbindungen Altösterreichs sind nur deshalb jünger als die des übrigen deutschen Sprachgebietes, weil die kaiserliche Staatsverwaltung lange jegliche Verbindungstätigkeit unterdrückte. Vor 1848 gab es höchstens Tischgesellschaften kurzer Lebensdauer ohne die sonst übliche studentische Betätigung. Erst durch ihre Mißerfolge des Jahres 1859 wurde die Monarchie gezwungen, den „Untertanen“ etwas die Zügel zu lockern und so konnten auch in Prag Verbindungen entstehen. Typisch für Prag war diese Benennung, die es vorerst vermied, sich auf die Bezeichnung Corps oder Burschenschaft festzulegen. Erst nach einigen Jahren geschah dies. Gefochten wurde nun allseits, und zwar mit einer nur in Prag üblichen Waffe, der Plempe oder Prager Waffe, einem Schläger mit Säbelgriff. Der Grund dafür war, daß der Universitätsfechtlehrer nur die Säbeltechnik lehren konnte. Die Mensur war im Anfang beweglich, aber an einen mit Kreide bezeichneten Kreis gebunden. Erst später wurde eine starre Mensur eingeführt.

Diese Verbindungen unterschieden sich eigentlich im Wesen durch nichts von Corps. Einen großen Mangel bildete der geringe Zusammenhang mit den „Altburschen“, den Alten Herren, der sich erst verhältnismäßig spät entwickelt hat. Sehr maßgebend war in Prag das Vorhandensein zweier Nationen, deren Gegensatz seit der Zeit der Romantik ständig wuchs. Die Tschechen besaßen nie studentische Verbindungen oder denen ähnliche Zusammenschlüsse, und es war in Prag undenkbar, daß ein nationalbewußter Tscheche Mitglied einer Studentenverbindung geworden wäre. Nur in anderen österreichischen Hochschulen traten anfangs Nichtdeutsche Verbindungen bei, worin eine Zuneigung zur deutschen Kultur gesehen werden konnte.

Der Prager Friedensschluß von 1866 trennte die Deutschen des alten Österreich von denen der übrigen deutschen Länder gewaltsam. Dadurch wurden sie vielfach in eine Trotzstimmung gedrängt; sie konnten nicht verstehen, warum sie nun ausgeschlossen sein sollten und entschlossen sich zu einem neuen österreichischen Patriotismus, der erst später durch die alldeutsche Idee untergraben worden ist. In die Periode nach 1866 fällt die Stiftung der Prager Suevia.

Am 25.1.1868 taten sich einige Hörer des Prager Polytechnikums zusammen, darunter ein Conkneipant der akademischen (Universitäts-) Verbindung Austria und konstituierten sich als „Verbindung“. Eine schriftliche Mitteilung an Austria hat sich in deren Archiv erhalten. Es seien hier ihre Namen mit Zufügung ihrer Lebensdaten genannt:

x LORENZ, Aurel, * Przychwitz 30.3.1848, seit 1865 Hochbauer, später Chemiker, + als Oberbergrat i.R. in Wien 22.4.1903.

xx KIENBERGER, Emil, * Eger, s. 65 Chemiker, + als Bergrat in Wien 22.4.1903.

xxx SCHÖBL, Wenzel, * Prag, s. 66 Bauingenieurwesen, + als Statthaltereioberrechnungsrat in Prag 29.6.1913.

FM RUBRITIUS, Emanuel, * Großkal, s. 1866 Maschinenbauer, + Wien als Bahnbauunternehmer und EM 1923.

SCHICK, Leopold, * Neubidschow, s. 1866 Bauingenieurwesen, + als k.k. Hofrat im Eisenbahnministerium in Wien 22.8.1916.

ANTONY, Karl, * Gottesgab, s. 1865 Bauingenieurwesen, später ausgetreten.

MIKSCH, Oskar, * Teplitz, s. 66 Chemie, + als Zuckerfabrikschemiker in Dux 6.4.1899.

IHL, Anton, * Wiesenthal (Dobrzan), s. 66 Chemie, + als Realschulprofessor 10.1.1893.

KRIEGELSTEIN, Vincenz, * Ellhotten, s. 66 Bauingenieurwesen, + als Ingenieur in Linz 1895.

Lorenz war vorher Prager Franke, also Corpsstudent, wahrscheinlich auch Kienberger. Schick, der erst am 5.2. bei Austria austrat, war dort bis dahin als Techniker Conkneipant. Er focht die erste Schwabenmenschur am 27.2. Das Verhältnis der jungen Suevia zu den Verbindungen Austria und Albia war ausgezeichnet, man beschickte gegenseitig alle Veranstaltungen.

Suevia hatte bei ihrer Gründung auch fünf Fühse: Amann Eduard, Schulz Ernst, Nausch Ludwig, Jirasek Hugo und Lorje Friedrich, sowie vier Conkneipanten, von denen einer Jurist war. Nausch spielte bei der Corpserklärung eine ausschlaggebende Rolle, nachdem er ein Semester in München studiert und dort beim Corps Cisaria verkehrt hatte. Jirasek wurde später auch Wiener Alemanne und dort Senior.

In Prag waren damals die Korporationen in „akademische“ (an der Universität) und „polytechnische“ (am Polytechnikum) geschieden. Es sei aber festgestellt, daß damals schon die Stellung der Techniker kaum hinter den Universitätshörern zurückblieb! Denn 1868/69 wurde an den österreichischen Realschulen das Abitur eingeführt. Schon 1864/65 hatte das Polytechnikum eine hochschulmäßige Verfassung erhalten und 1869 wurde es in eine deutsche und eine tschechische Hochschule geteilt, während die Prager Universität erst 1882/83 geteilt wurde.

Der Name Suevia wird wohl als Zeichen der Verehrung für Friedrich Schiller gewählt worden sein. Es ist möglich, daß man zuerst an den Namen Saxonia gedacht hat, wofür die Farben weiß und grün sprechen, aber auch ein altes

vorhandenes Wappen (jetzt in Salzburg), das in einem Feld das sächsische Wappen zeigt.

Gefochten wurde von Anfang an sehr eifrig. Mit Austria und Albia wurden gute Beziehungen gewahrt. Bald aber entstand, wohl unter Dresdener Einfluß, die Absicht, den Corpsnamen anzunehmen. Dafür spricht, daß das polytechnische Corps Frankonia 1869 mit dem Dresdener Corps Markomania ein Freundschaftsverhältnis abschloß und die Dresdener auch in Prag fochten. Das noch einzige „akademische“ Corps Teutonia mußte zwar 1869 suspendieren, das Interesse für den Corpsbegriff stieg aber. Hauptsächlich Rubritius I und Nausch war es zuzuschreiben, daß sich Suevia am 11. Mai 1871 zum Corps erklärte. Mit Frankonia bildete sie sofort einen SC. 1873 erklärte sich auch Austria zum Corps ohne daß dabei eine Änderung ihres Wesens notwendig geworden wäre. Die große Zeit der Prager Corps hub an, bald gab es ihrer sieben. Als allerdings der nationale Kampf in Böhmen immer stärker wurde, entwickelten Korporationen eine stärkere Anziehungskraft auf den Nachwuchs, die sich zur Politik bekannten, ja eine immer radikalere Politik vertraten. In den 80er Jahren entwickelte sich auch der Antisemitismus in der Politik, der sich in Prag zu einem gesellschaftlichen Antisemitismus auswuchs. Bisher standen zwar die meisten Juden in Prag zum Deutschtum und wurden von den Tschechen ebenso bekämpft wie die Deutschen, manche Verbindungen gingen aber soweit, daß sie ihre zahlreichen jüdischen Mitglieder ausschlossen. Den Corps warf man vor, sie wären zu „österreichisch“, als ob eine solche Haltung das Bekenntnis zum Deutschtum ausgeschlossen hätte. Nichts hätte diesen Vorwurf besser entkräften können als eine Aufnahme in den Kösener SCV. Der wurde wiederholt versucht, scheiterte aber am Willen, drüben die Verhältnisse näher zu untersuchen. Im Reich ging alles gut, man hatte keine Lust, die Selbstzufriedenheit zu gefährden! Hier sei ausdrücklich unterstrichen, daß sich bei der Haltung der Corps keinerlei Opportunismus feststellen läßt!

Kein österreichischer Corpsstudent dachte daran oder konnte daran denken, mit seinem Bekenntnis zum Corps bessere Aussichten für seine spätere Carriere zu gewinnen. An allen maßgebenden hohen Stellen saßen Aristokraten, Angehörige einer über jeder Nation stehenden Gesellschaftsschicht, aus allen Ländern Europas stammend, die in jedem Kappenträger ein subversives Element sahen. Unterschiede unter den Korporationsarten waren ihnen völlig gleichgültig. Nie hätte ein österreichischer Aristokrat seine Sphäre verlassen, um einer Korporation beizutreten, wie das in Deutschland möglich war. Und als gar Studenten anfangen, sich mit Politik zu befassen, war man erst recht gegen jeden Studenten mißtrauisch. War man doch auch gewohnt, daß die Politik von den „Ständen“, vom Adel, zu machen wäre, nicht vom Bürger! Wer wußte das etwa nicht? Und die Beamten vom k.k. Hofrat abwärts stammten noch aus der Erziehung des Vormärz, die zu charakterisie-

ren wohl unnötig ist. — Und wenn der junge Philister in den Beruf übergang, so gab es dann praktisch keinen Unterschied, welcher Verbindung er angehört hatte! Jedenfalls aber wurde bald der junge Fuchs aus der Provinz mehr von Korporationen beeindruckt, die seinen romantischen Bedürfnissen entsprachen, als die Corps, denen man Patriotismus vorwarf, weil sie sich keiner politischen Richtung verschreiben wollten — die Corps wurden zusehends schwächer und auf die große Zeit der Siebzigerjahre folgten Suspensionen und Wechsel des Namens.

1883 bewilligte endlich der Kongreß der österreichischen Corps nach wiederholten abgeschlagenen Versuchen die Beseitigung der Bezeichnung „akademisch“ oder „polytechnisch“. Es gab nun einen SC der Prager Corps Austria und Suevia, und beide nahmen Hörer beider Hochschulen auf. Hier sei noch nachgetragen, daß sich die österreichischen Corps immer wieder bemühten, einen österreichischen SC-Verband zustandezubringen. Das scheiterte aber immer an ihrer zu kleinen Zahl und an lokalen Eifersüchteleien. Bei Konflikten trat man einfach aus dem Verband aus! Beziehungen wurden allzurasch abgeschlossen und bald wieder gelöst; sie hingen vielfach nur von einzelnen Zweibänderleuten ab. Die einzigmögliche Abhilfe wäre der Beitritt zum Kösener gewesen, der mißlang aber immer wieder.

Nachzutragen wäre noch, daß Suevia eine Zeit lang sehr gute Beziehungen zur Teutonia, Dresden, hatte, die aber mit deren Beitritt zum Weinheimer Verband einschließen. Auch dem Weinheimer beizutreten, konnte sich Suevia nicht entschließen. Gesellschaftlich waren aber auch weiter sehr gute Beziehungen zu Weinheimer AH vorhanden, deren es viele im nordböhmischem Braunkohlengebiet gab.

1884 war das SC-Corps Austria so schwach geworden, daß es seinen Weiterbestand nur mit der Aufgabe des unpopulären Corpsnamens zu retten glaubte. Nur durch eine jahrelange Aktivzeit war der Bestand zu halten gewesen. Allerdings änderte sich nichts als der Name, und 1905 fand Austria wieder den Weg zurück ins Corpsluger. Suevia blieb lange alleine in Prag als Corps, abgesehen vom kurzen Bestand der beiden Corps Palaoaustria und Gothia. Gefochten wurde in diesen Jahren mit verschiedenen Verbindungen, oft auch auswärts.

1877 war in Prag der Korbschläger mit dem Münchener Paukkomment eingeführt worden, einer der wenigen Erfolge des österreichischen Melker SC-Verbandes.

Das Jahr 1881 brachte mit einem auch von auswärts stark besuchten Stiftungsfest der Austria die sogenannte Schlacht von Kuchelbad. In diesen oberhalb Prags gelegenen Ausflugsort waren die Teilnehmer der Feier zu einem Gartenfest mit Musik gefahren und vom Prager Pöbel überfallen worden, der dazu von den tschechischen Zeitungen aufgefordert worden war, ohne daß die k.k. Polizei den Finger gerührt hätte. Es gab mehrfach gefährliche Ver-

wundungen. Dem Mob war es gleich, daß die Festteilnehmer „zuwenig national“ waren, wie es ihnen immer wieder vorgeworfen wurde. Übrigens nahmen die Corpsstudenten auch an der Tätigkeit der nun entstehenden nationalen Schutzverbände wie des Deutschen Schulvereins regen Anteil. An dessen gesellschaftlichen Veranstaltungen besonders, wie ja die Prager Corps stets sehr großen Wert auf gesellschaftliche Betätigung legten.

Absichtlich sei hier auf die Darstellung von Kämpfen der Prager Verbindungen verzichtet, dieses traurige Kapitel sei besser verschwiegen! Mit Verrufen war man rasch bei der Hand. Dabei sei nicht übersehen, daß es sich um Vorgänge handelt, die in dem älteren Verbindungsleben des Reiches viel früher eine Rolle gespielt haben. Die verschiedenen Kneiplokale aufzuzählen, ist fast unmöglich. Man mußte zu oft wechseln, da die Wirte sofort dem Druck des Pöbels ausgesetzt waren. Die Pauklokale mußten ebensooft gewechselt werden, da die österreichische Polizei ihre besondere Aufgabe darin sah, jede Art des Fechtens zu bekämpfen. Allerdings gab es recht viele Duelle, da praktisch jeder Zusammenstoß gleich zu einem Duell geführt hat – irgendeine ehrengerichtliche Instanz wäre ja nie zustande gekommen! Freilich meinen wir, daß der Bestand der Monarchie durch andere Vorkommnisse mehr bedroht war. Zwei Mensurlokale seien jedoch genannt: die von Dienzenhofer erbaute sogenannte „Villa Amerika“, ein zum Wirtshaus gewordenes Sommer-schlüssel eines reichgewordenen Heereslieferanten und neuen Grafen. Und das Wirtshaus Eggenberg vorm Aujezder Tor auf der Kleinseite.

Am Ende der Achtzigerjahre kämpfte wohl Suevia am schwersten um ihren Bestand. Chargierte blieben semesterlang aktiv. Suevia aber überstand diese Zeit! Innerlich erstarkte sie. Es sei aus den vielen Erfolgen alter Schwaben für Prag nur die Erbauung des Neuen deutschen Theaters durch AH Wertmüller 1996-87 und andere Prager Großbauten erwähnt. Um die Zeit fanden sich auch endlich alte Corpsstudenten zusammen, in Prag unter Einbeziehung von Kösenener und Weinheimer AH. 1887 war in München der VAC gegründet worden, 1889 entstand in Prag ein Lokalverband des österreichischen Corpsphili-sterverbandes, bald auch je einer in Kladno und Teplitz-Schönau. In seinen Kundgebungen wurde die Treue und Pflichterfüllung gegen die eigene Nation betont. Am 6.12.1891 fand ein großer AH-Commerz in Prag statt, deren Festrede, gehalten von AH Neuwirth, gedruckt erhalten ist. In Dankbarkeit sei AH Sieglitz Guestphaliae-Jena, Starkenburgiae-Gießen, genannt, der in Prag als Opernsänger wirkte. Die Verbindung zu alten Corpsstudenten in achtungsgebietenden Stellungen gab den Aktiven den Rückhalt zu einer ständig steigenden gesellschaftlichen Position in Prag. Mit den Neunzigerjahren begann nicht nur ein starker gesellschaftlicher Aufstieg des Corps in Prag, sondern auch ein inneres Erstarcken. Wieder war es ein Rubritius, der Sohn des Mitstifters, der eine wertvolle Periode einleitete. Damals entstand die unbestritten führende Rolle Suevias in den Prager gesellschaftlichen Veranstaltungen, die dazu geführt

hat, daß man zwar Suevia gerne als das Tanzcorps bezeichnet hat, daß alte Schwaben dann aber auch vielfach in der Provinz die Worte hörten: Sie waren Schwabe? Vor den weißen Mützen hatten wir immer den größten Respekt! – Dabei hielt sich unser Corps immer dem Prager Tagesgezänk völlig ferne.

Erst am 5.7.1895 wurde der AH-Verband der Suevia begründet! Rubritius I wurde Obmann. Damit erst wurde ein ordentliches Beitragswesen eingeleitet, das bisher so gefehlt hat. Und einige AH, die völlig verschollen waren, meldeten sich wieder und taten mit.

Unterdessen kühlte sich bei den Prager Burschenschaften der politische Radikalismus merklich ab, vielleicht auch unter dem Einfluß der AH-Verbände gegenüber der Aktivitas. 1893 sagte sich der Prager DC vom Abgeordneten Schönerer los und der Radikalismus ging mehr auf die sogenannten freischlagenden Verbindungen über, die so weit gingen, Juden die Genugtuung mit der Waffe zu verweigern. Suevia betätigte sich offiziell in den deutschen Schutzverbänden, die ja keine Parteipolitik verfolgten, bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen des deutschen Schulvereins sogar führend.

1894 erklärte sich Gothia zum Corps, bestand aber nur bis 1897. Die unter dem Einfluß alter Corpsstudenten 1889 constituirte Palaio-Austria mußte sich auch im Mai 1897 auflösen. Suevia war also wieder in Prag das einzige Corps. Die Beziehungen zu auswärtigen Corps wollen wir hier übergehen, da sie keine dauernden waren und immer nur von einzelnen Personen abhingen. Die Uneinigkeit unter den österreichischen Corps nahm eher zu als ab; es fehlte eben ein maßgebender Verband!

Trotzdem konsolidierte sich Suevia zusehends und widmete sich hauptsächlich ihrer inneren Festigung, die mit Hilfe der nun sehr tätigen AH auch gelang. 1895/96 erschien der erste gedruckte Jahresbericht als Beginn einer jährlichen Berichterstattung.

So nahte das schicksalhafte Jahr 1897 heran. Wie immer bei Prager Volkerhebungen, bildeten den Ausgang von Straßenkrawallen, die der Volksmenge direkt kaum hätten einen Grund geben können. Die tschechischen Zeitungen hetzten aber unbehelligt völlig unverhüllt. Und so kochte eben wieder einmal die Volksseele über. Diesmal war aber auch das Deutschtum aufgewühlt, denn der Ministerpräsident Badeni, ein Pole, erließ Sprachenverordnungen, die das deutschsprachige Beamtentum sehr geschädigt hätten. (Mit seiner Entlassung mußten sie zurückgezogen werden). In Prag gab es seit den 70er Jahren den sogenannten Grabenbummel, der sich Sonntags gegen Mittag abwickelte, an Wochentagen zu Mittag in schwächerer Form. Alle farbentragenden Verbindungen zogen paarweise auf dem Graben auf, geschmückt mit ihren Farben, und zogen sich anschließend zu einem Frühschoppen ins Deutsche Haus, Graben 26, zurück. Jahrelang hatte das Niemanden erregt, und es war dies auch in der Hauptstadt eines

Kronlandes, das zu einem Drittel von Deutschen bewohnt war, keineswegs absonderlich. Diesmal gab der Bummel aber den Anlaß für Ausschreitungen, die, da sie von der staatlichen Polizeiwache kaum bekämpft wurden, ein Ausmaß annahmen, das selbst der Wiener Regierung zu arg war. Es wurde schließlich das Standrecht verhängt, und nachher war wieder auf lange Zeit Ruhe. Die Vorkommnisse werden von Strobl ausführlich und in lebhaften Farben geschildert. Dargestellt wird auch eine studentische Tragödie: Ein Farbenstudent wird auf seinem nächtlichen Heimgang von zwei Burschen überfallen, niedergeworfen und so gewürgt, daß er sich nur befreien kann, indem er eine Pistole zieht und schießt. Dabei tötet er den einen Burschen, der andere entflieht. Der Überfallene war der Schwabenseniör Biberle, der sich sofort der Polizei freiwillig stellte, wochenlang in Haft war, aber schließlich sogar von Prager Geschworenen freigesprochen werden mußte. Seine Rettung war, daß sich nach einiger Zeit der entflozene Beteiligte selbst stellte und zu Gunsten Biberles aussagte. Die Briefe Biberles aus der Haft, bewahrt im Corpsarchiv, waren späteren Semestern ein erschütterndes Dokument. Biberles seelische Erschütterung konnte von ihm nie verdrängt werden, 1906 erschöß er sich in einem Anfall von Schwermut.

Eines der stärksten Hemmnisse im Prager Studentenleben war der Mangel eines entsprechenden Kneiplokales. In den in Frage kommenden Stadtteilen gab es keine große Auswahl. Nicht jeder Wirt riskierte es, unter dem Druck der tschechischen Politik eine Verbindung bei sich aufzunehmen. Zu einem eigenen Haus hat es keine Prager Verbindung gebracht. Um die Zeit verlor Suevia ein ordentliches Lokal, da das Haus niedergezissen wurde. Ein Ausweg bot sich nur dadurch, daß die Böhmisches Sparkasse, eine alte Gründung deutscher Kreise, die Stiftung Studentenheim errichtete, die das Grand-Hotel in der Mariengasse erwarb. Hier gab es einen großen schönen Saal, der von nun an der Schauplatz der größeren deutschen Veranstaltungen wurde. Davor lag gegen die Straße zu der kleinere Säulensaal, tauglich für kleinere Veranstaltungen. Einige Vereinszimmer wurden Studentenverbindungen als Kneipen überlassen. Die bisherigen Hotelzimmer wurden wohlfeile Schlafräume für deutsche Studenten. In diesem Haus gewann auch Suevia nun ein Kneiplokal. Da es zu klein war, wurde es bald darauf gegen ein größeres am Ende eines langen Ganges im Erdgeschoß vertauscht, welches dann bis fast zum Ende des Bestehens Corpskneipe blieb. Der lange Gang hieß die akademische Laufbahn. In angrenzenden Räumen konnte gepaukt werden. Das Bier des Pächterwirts war ja nicht immer das beste, man half sich dann aber mit einem selbstangezapften Faß und immer vorhandenen Weinflaschen, und es wurde sehr gemütlich. Da die Bälle im selben Hause stattfanden, war die dem Saale nahe Kneipe auch ein Vorteil. Besonders „patente“ Corpsbrüder konnten sich hier in der Mitternachtstanzpause nochmals rasieren. Der Ausdruck „Patent“ war im älteren Prager Studententum sehr beliebt. Die Corps wurden

allgemein so bezeichnet und legten Wert darauf. Man hielt auf Haltung und ließ sich nie gehen, auch nicht im Studium. Das Herumsitzen in kleinen Kneipen bei Kartenspiel und Bier überließ man bewußt anderen Richtungen. Dafür war man auf allen guten Tanzveranstaltungen vertreten, in den studentischen Bällen im Comité, oft stellte man den Obmann. Das führte vielfach zu unsinnigen Gerüchten über ein kostspieliges Aktivsein, umso mehr, als sich Picolos des Studentenheimwirtes für zu kleine Trinkgelder anderer Gruppen dadurch rächten, daß sie verbreiteten: die Schwaben, ja die sind nobel, die kneipen nur mit Champagner. Das war gewiß ein Unsinn!

1897 wurde auch ernstlich die Forderung nach Verlegung der beiden deutschen Hochschulen aus Prag ins deutsche Sprachgebiet erwogen. Man ließ diesen Plan aber fallen, da man doch zuviel alte Traditionen geopfert hätte. Auch hätte die staatliche Verwaltung kaum die Mittel dafür bewilligt, war sie doch bei der Erhaltung von Prager Hochschulbauten schon knauserig. Das Jahr 1897 brachte auch eine andere Wende: Suevia trat mit ihrem früheren SC-Corps wieder in Fechtbeziehungen, die sich erfreulich gestalteten und zur Rückkehr Austrias 1905 ins Corpslager führten.

Das Sommersemester 1901 brachte Suevia die weißen Flüüser, die bis zu ihrem Ende offiziell geblieben sind. Der Anlaß war ein Kaiserbesuch in Prag, bei dem das Prager Deutschtum sein Vorhandensein deutlich zeigen wollte. Auf dem Kreuzherrenplatz bildete u.a. der akademische Senat Spalier und gleich daneben standen unsere Schwaben in ihren schönen weißen Wichsen, außer den Chargierten auch die übrigen Aktiven in weißem Flaus und schwarzer Hose. Die Chargierten natürlich in Vollwicks. Dem Kaiser fiel das auch offensichtlich auf, und er erkundigte sich bei dem ihn begleitenden Statthalter. In der Folge entschlossen sich auch andere Prager Verbindungen zu Flüüsern in der Kappenfarbe.

Im WS 1903/04 gab es wieder Ausschreitungen am Graben. In der Abwehr entstand ein Sechserausschuß der Prager Studentenschaft, der wurde aber bezeichnenderweise schon 1904 gesprengt, indem man die nicht offiziell antisemitischen Verbindungen als „nichtdeutsch“ bezeichnete.

Unterdessen hatte sich bei Austria längst die Überzeugung durchgesetzt, daß der Corpsbegriff durchaus nicht im Gegensatz zu einer gutdeutschen Gesinnung seiner Mitglieder stünde. Auch war kaum noch zu befürchten, daß sich ein Pennäler aus deutschen Gründen davon abhalten lassen könnte, Corpsstudent zu werden. Im Wesen hatte Austria nie aufgehört, Corps zu sein. Burschenschaft zum Beispiel wäre sie nie geworden. Es bestand also kein Grund mehr, die alten schönen Zeiten zu verleugnen und 1905 nahm Austria wieder den Namen Corps an. Schon vorher waren die Beziehungen zu Suevia gute. Es gab wieder einen Prager SC, der aber vorläufig mit keinem anderen SC in Beziehungen stand.

Das SS 1908 brachte Suevia leider eine Krise: Bei schwachem Aktivenbestand benahm sich ein Chargierter leider leichtsinnig, ohne daß man sein Verhalten als ehrenrührig hätte bezeichnen können. Eine übertrieben strenge Einstellung führte aber zu dessen Ausschluß, und da ein anderer CB gerade sein Militärjahr abdiente, glaubte man trotz Vorhandensein von Füchsen, suspendieren zu müssen. Heutzutage täte man das bestimmt nicht. Allerdings wurde im WS 08/09 wieder aufgetan und Füchse waren vorhanden. Im Dezember 1908 gab es wieder Dramen auf dem Graben. Bezeichnenderweise ging es am Ehrentag des Kaisers, am 2.12., los, als man den Tag seines Regierungsantrittes damit feiern wollte, daß endlich der Grundstein für ein modernes Kollegiengebäude der deutschen Universität gelegt wird. Rektoren der meisten europäischen Universitäten standen in ihrer Amtstracht auf dem Hof des Clementinums bereit; ein Festzug sollte zum Festplatz ziehen; da ließ die hilflose k.k. Staatsverwaltung verkünden, daß sie die Sicherheit nicht garantieren könnte und daher gezwungen wäre, das Fest abzusagen, das Standrecht zu verhängen und ein Farbenverbot zu erlassen. Nicht mehr hatte der Chauvinismus angestrebt. Der Grundstein aber wurde dann nie mehr gelegt: die älteste deutsche Hochschule blieb, solange sie noch am Leben blieb, in ihren alten, wenn auch historischen Gebäuden!

Verfolgungen führen aber auch zur inneren Stärkung der Verfolgten: die Prager Verbindungen hatten noch nie so viel Zuzug. Man schämte sich, ohne Kappe auf dem Graben zu erscheinen und so gegen Angriffe des Pöbels gesicherter zu sein. Bei den Corps verstärkte sich aber auch der Wunsch, wieder mit anderen Corps außerhalb Prags in Verbindung zu treten, mit dem letzten Ziel, in den Kössener aufgenommen zu werden. Dazu waren auch verschiedene Änderungen nötig. Innere Kämpfe bei Austria führten zum Austritt zweier Aktiver, die dann Suevia zu gewinnen bestrebt war. Austria verweigerte die im SC-Statut vorgeschriebene Zustimmung, und so kam es leider zum Zerfall des SC und zu längeren Streitigkeiten, die bei Vorhandensein einer übergeordneten Instanz unmöglich gewesen wären.

Vorher noch, im SS, 1909 feierte die Leipziger Universität ihren 500. Geburtstag. Da Prag als die Mutter angesehen wurde, wurde die Prager Studentenschaft mit dem Prager Senat besonders eingeladen, und Suevia wurde Gast der Lusatia (jetzt in Berlin) und Austria der Saxonia (jetzt in Frankfurt). Die Prager Vertreter waren von ihren Eindrücken so beeindruckt, daß man ernstlich alles in Erwägung zog, um auch in den Kössener zu kommen, umso mehr, als die Gastgeber sehr dazu rieten.

Auch äußerlich blieb den Prager Corps eine Erinnerung an die Leipziger Tage: man führte nach Leipziger Vorbild die Biedermeiermützen ein.

Im Juli 1909 beschloß der AHV Sueviae die Zeichnung eines Roseggerbausteines für den deutschen Schulverein in der Höhe von 2000 Kronen. Suevia scheint damit unter den Prager Korporationen den Anfang gemacht zu haben.

Am 2.2.1910 fand ein von den AH sehr stark besuchter Generalconvent statt, der die Constitution nach dem Muster von Kösener Constitutionen änderte. U.a. wurde das aus der Zeit sehr schwacher Aktivitäten stammende Stimmrecht der AH im CC abgeschafft. Alle AH ohne Ausnahme erklärten sich damit einverstanden, daß insbesondere über die Aufnahme von Füchsen die CB alleine abzustimmen hätten. Alle Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt, und der GC schloß in ungetrübter Harmonie. Dagegen kündigte Suevia mit dem 16.2.1910 den SC, was zu einem merklichen Mangel an Gegenpaukanten führte. Daher wurde nun mit der Landsmannschaft Hercynia und viel auswärts gefochten. Im SS 1910 wurde auch in Wien eine Anerkennungs-PPS mit Alemannia gefochten, und im Sommer wurden von drei Schwaben die Salzburger Sommer-Hochschulkurse erstmalig besucht, wobei Besprechungen mit allen österreichischen Corps erfolgten. Suevia war damit aus ihrer Isolierung herausgetreten. Immer wurde ein baldiger Beitritt zum Kösener im Auge behalten. Im WS 1910/11 wurde mit Alemannia und deren Verhältniscorps Vandalia-Graz, Montania-Leoben und Frankonia-Brünn ein gemeinsames Vorgehen im Corpsspolitischen vereinbart, mit Marchia-Brünn ein Paukverhältnis. Die Zahl der Mensuren konnte so gesteigert werden, gefochten wurde vielfach auswärts, es erfolgten aber auch mehrere gegenseitige Besuche, wodurch sich das Corpsleben sehr belebte.

Nun wurde auch einer heraldischen Erneuerungsbewegung im Kösener entsprechend das Corpsswappen abgeändert. Über das alte Wappen hatte man nachweislich nicht sehr nachgedacht, es war den Ansichten eines befreundeten Zeichenlehrers entsprossen und sah den Wappen von irgendwelchen Turn- oder Musikvereinen sehr ähnlich. Das neue Wappen wurde ein sprechendes Wappen, indem es im ersten Feld das Wappen von Schwaben zeigte. Das zweite Wappenfeld zeigte das Prager Stadtwappen und die untere Wappenhälfte gepfählt die Corpssfarben. Alle Schriften wurden in ein Spruchband verlegt, was den heraldischen Begriffen entspricht. Dieses Vorgehen der Schwaben wurde vielfach von anderen Corporationen nachgeahmt. Das so richtiggestellte Corpsswappen wurde später noch einmal in einem GC vom 10.5.1924 bestätigt.

Das innere Corpsleben belebte sich sichtlich, wozu auch die gestiegene Aktivenzahl und die Besuche von auswärts sehr beitrugen. Unter dem Einfluß einiger künstlerischer Begabungen blieb der starre Comment nicht mehr die Hauptsache, sondern wurde mehr und mehr ein Rahmen. Besonders auf den zwanglosen Mittwohabenden spielte sich ein Programm ab, worüber sich manchmal auswärtige Besucher zwar verwunderten, aber zustimmend äußerten. Dem Singen wurde eine besondere Pflege gewidmet.

Im SS 1911 mußten die Wochenkneipen ins Goldene Kreuzel in der Neka-zanka verlegt werden, da die Kneipe zu klein wurde. Am 17.6. wurde auf einem Corpstag in Wien der Schriftenwechsel mit allen österreichischen

Corps mit Ausnahme von Schacht vereinbart. Im Sommer wurden wieder die Salzburger Hochschulkurse besucht und mit den Innsbrucker Corps, die schon teilweise dem Köseener angehörten, Besprechungen gepflogen.

Das Corps ließ sich nun auch einen speziellen Schutzort an der Sprachgrenze zuweisen, das Dorf Liebowies im Melniker Bezirk, für dessen Schulvereinsortsgruppe eifrig gesammelt wurde.

Das WS 1912/13 brachte neben der inneren Tätigkeit auch einen besonders intensiven Besuch aller gesellschaftlichen Veranstaltungen Prags. Man war in allen akademischen Comités vertreten, teilweise stellte das Corps den Obmann. Im Ball der deutschen Hochschulen war das Tradition geworden.

Für den Aufenthalt auf der Kneipe wurde ein Kneiprock eingeführt aus dunkelgrünem Samt mit einfachen weißen Schnüren und Umlegkragen, der offen getragen wurde. Bezeichnend war die starke Teilnahme der AH an den Veranstaltungen. Von den Prager AH fehlte nie jemand.

Im SS 1912 war med. Fidler Vandaliae bei Suevia aktiv, der später führend bei Reaktivierung der Grazer Teutonia tätig war. Im SS 13 CB Windsperger. Beiden sagte die Prager Tradition sehr zu.

Die Erkenntnis, daß ein SC, der nur aus zwei Corps besteht, manchmal einen heiklen Stand hat, führte zu schriftlichen Verhandlungen mit noch lebenden AH des bestandenen Corps Frankonia. Unterdessen gab aber Austria ihren bisherigen Standpunkt erfreulicherweise auf, und man focht recht fleißig miteinander, und das frühere persönliche gute Verhältnis wurde wieder hergestellt. Eine beliebte Einrichtung wurden im Sommer die Abende mit Corpsdamen im Theatergarten. Oft wurden Aktive von jüngeren AH in ihr Heim geladen, sonntags gab es gemeinsame Familienausflüge in die Prager Umgebung. Die Salzburger Tagung wurde wiederum besucht.

Den Höhepunkt des SS bildete aber der Besuch der ganzen Aktivitas des Alemannenstiftungsfestes in Wien, das auch von mehreren alten Schwaben mit AH Rotter an der Spitze besucht wurde; auf der Rückfahrt war die ganze Aktivitas drei Tage lang Gast AH Rotters in seinem Wohnort. Es wurde eine richtige Kneipe abgehalten und in Wagen das nahe Kamptal mit seinen romantischen Burgen besucht.

Die eigenen Stiftungsfeste wurden mehr und mehr von den auswärtigen AH besucht. Sie wurden in der Regel im Säulensaal des Studentenheims abgehalten, und die Musik des Egerländer Regiments bildete die Umrahmung. Seit vielen Jahren war es Tradition, das Stiftungsfest im Mai in Anlehnung an das Datum der Corpserklärung abzuhalten. Nun wurde immer eine Spritzfahrt in die deutsche Provinz angeschlossen. So 1910 nach Tetschen, wo die Aktiven vom Vater des Cbr Hainze, einem alten Prager Rugier, festlich bewirtet wurden. Mit einem Elbeschiff fuhr man nach Bad Schandau in Sachsen. 1911 waren es 40 Jahre seit der Corpserklärung, und so wurde das Stiftungs-

fest ganz besonders feierlich abgehalten mit einem Festkommers im Spiegelsaal des Deutschen Hauses. Diesmal nahmen auch zahlreiche auswärtige Corpsstudenten teil, und die beiden Hochschulen hatten mehrere Professoren entsandt. Es war das das größte Stiftungsfest in Suevias Geschichte. Der AHV wurde damals von Heinrich Berghoff geführt, der die Tradition der ältesten Prager Corpszeit verkörperte. Sein Stellvertreter war Hans Rubritius, Sohn des Mitstifters.

Das Jahr 1913/14 war wieder sehr günstig und hoffnungsvoll. Die Vorbereitungen, sich dem Kösener anzuschließen, waren weit gediehen; man stand mit den maßgebenden AH des KSCV im Schriftenwechsel. Zum Pfingstcongreß in Kösen wurden Paul Stade und Leitner entsendet. Vertreten waren auch die beiden Grazer Corps. Die übrigen Corps waren in ihren Vorbereitungen noch nicht so weit. Die drei österreichischen Corps hatten ihr Renoncierungsgesuch offiziell überreicht. Es zeigte sich aber, daß man die aktiven Corps hätte stärker informieren müssen. Die zuständige Kommission erklärte sich als zuwenig unterrichtet und schlug eine Vertagung vor. Die Gesuche wurden Kommissionen zugewiesen. Unterdessen brach dann freilich der erste Weltkrieg aus, dessen lange Dauer nicht vorherzusehen war. In der Waffenkameradschaft hatten aber Reichsdeutsche und Österreicher einander endlich kennengelernt, und so beschloß dann der Kongreß zu Pfingsten in Kösen am 4.6.1919, auf Grund des Gutachtens der Kommission die drei genannten österreichischen Corps ohne Renoncierung aufzunehmen und eine Kommission für die übrigen Österreicher einzusetzen.

Ende Juni 1914 unternahm der Senior Schmidt mit zwei Cbr an einem Doppelfeiertag einen Ausflug in den Schutzort des Corps, nach Liebowies. Sie verbrachten dort unter den biedereren Bauersleuten zwei unbeschwerte Tage und wollten zum Abschluß in der Schloßgastwirtschaft in Melnik noch einen Schoppen Wein trinken. Da sahen sie unten auf der Elbe alle Schiffe halbmast beflaggt. Auf die Frage an den Kellner, welcher Honoratior denn gestorben wäre, fragte der beleidigt, woher sie denn kämen. Es stellte sich dann heraus, daß das Thronfolgerpaar ermordet worden wäre. Wer hätte damals gedacht, welche Folgen sich nun anschließen würden? In das verkehrtsferne Dörfchen war die Kunde noch nicht gedrungen.

Nun folgte der Weltkrieg, der fast alle jüngeren Schwaben unter die Waffen rief. Obwohl das Corps nur ein einziges Todesopfer zu bringen hatte, verlor es doch seinen letzten Senior, Gustav Schmidt, einen begeisterten und überaus liebenswerten Corpsstudenten, Enkel eines der bedeutendsten Professoren der Prager technischen Hochschule. Er fiel auf der Podogora bei Görz 1916 als Leutnant des Telegraferegiments.

In der Kriegszeit schuf in vorbildlicher Weise CB Haase, der wegen seiner Hörbehinderung aus dem Militärdienst entlassen werden mußte, einen vorbildlichen

Nachrichtendienst. Er sammelte alle Nachrichten und ließ mehrere Mitteilungsblätter auf seine Kosten drucken. Urlauber wurden von AH Berghoff in Prag betreut.

Das Kriegsende stellte die Corps der nunmehrigen Tschechoslowakei vor die schwersten Aufgaben. Sie waren staatsrechtlich vom früheren Österreich getrennt, das Reisen wurde behindert, jede Beziehung zu Deutschland oder Österreich wurde bespitzelt, Austria entschloß sich, nicht mehr in Prag aufzutun, ihren Namen hätte sie auf keinen Fall behalten dürfen. Sie wurde vorerst nach Innsbruck und von dort nach Frankfurt übertragen, wo sie von mehreren AH des blauen Kreises aufgetan wurde und bald eine erfreuliche Entwicklung nahm. Die Schwaben aber wollten Prag nicht verlassen. Zwar fehlte es vorerst an CB. Der letzte Senior war tot, zwei CB noch nicht zurückgekehrt. So wurde vorerst die Vertretung nach außen von den in Österreich lebenden AH, die sich teilweise aktiv meldeten, übernommen, die in Prag vorhandenen Füchse, meist Kriegsteilnehmer, wurden von AH geschult. Erst, als CB Schmutz Rhaetiae sein in Innsbruck begonnenes Studium in Prag fortsetzte, konnte ein richtiger Corpsbetrieb eröffnet werden. Die Beziehungen zu Landsmannschaften und Burschenschaften waren nun gute, und man konnte mit ihnen fechten.

Die Mitgliedschaft beim Köseener stellte Suevia vor die Entscheidung, welchem Kreis sie sich anschließen sollte. Verhandlungen wurden von dem vorübergehend nach Wien verlegten AHV geführt. Alemannia, mit der sehr gute Beziehungen bestanden, hatte sich für den schwarzen Kreis entschieden, wobei alte Beziehungen zu Gothia sprachen. Suevia zeigte aber ihrer alten Tradition entsprechend mehr eine Neigung zum blauen Kreis, dessen Grundeinstellung mehr den Schwabenbegriffen entsprach. Auch war ja die Neigung zu Lusatia Leipzig nicht abgerissen. So wurde 1919 mit Rhaetia ein VV abgeschlossen (1955 befr.), ebenso mit Austria in Frankfurt und mit Marchia in Brünn. Mit Corps in Deutschland entstanden aber auch bald VV, so mit Masovia 1919, Lusatia (jetzt Berlin) 1919, Guestphalia-Jena 1919, Isaria 1920, Marchia-Berlin 1920, Guestphalia-Greifswald (in Bonn nicht erneuert) 1920, Palaiomarchia-Halle 1920. Dem VV der Rhaetia mit Symposion-Wien schloß sich Suevia an, brach es aber 1927 und schloß an dessen Stelle mit Posonia ein VV ab. Es sei nicht verschwiegen, daß diese große Zahl von Verhältnissen Suevias Kräfte überstieg.

Schon unter normalen Verhältnissen hätte man den erforderlichen Verkehr mit den Verhältniscorps schwer bewältigen können. Unter den folgenden äußeren Erschwernissen waren engere Beziehungen unmöglich. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwangen zu Einschränkungen, im neuen Staate mehr als anderswo. Die Aktiven, die meist durch den Krieg wertvolle Lebensjahre verloren hatten, konzentrierten sich überall auf ein beschleunigtes Studium. Da waren Besuchsreisen schwer möglich. Auch erschwerte der neue

Staat ein Studium im „Ausland“. So war es fast unmöglich, mit den Verhältniscorps den erwünschten Kontakt zu gewinnen. Nur in zwei Fällen gelang es Schwaben, in Deutschland ein Semester aktiv zu sein, einmal wurde ein Masure bei Suevia aktiv. Die Beziehungen zu Restösterreich waren auch nicht günstiger.

Trotz allen Versprechungen gegenüber den Siegermächten gewährte die Tschechoslowakei keine Demokratie und wollte nun ein Nationalstaat werden, in dem die anderen Nationen nicht zum Vorschein zu kommen hatten. Ein öffentliches Farbentragen in Prag war daher ausgeschlossen! Überraschend war die Stellungnahme der neuen Behörden zu den studentischen Messuren. Sie wurden nun nicht nur geduldet, sondern sogar insofern geschützt, als ein uniformierter Polizist vor die Tür des Mensurlokales gestellt wurde, um Störungen und Zusammenstöße zu verhindern. Nur Duelle wurden nicht geduldet.

Die alte Corpskneipe im Studentenheim war als Schlafstätte für Legionäre beschlagnahmt und wurde erst im SS 1920 frei.

Die Beziehungen zur übrigen Studentenschaft war erfreulicher als früher. Mit der Burschenschaft wurden Bestimmungsmessuren geschlagen. Auch noch in den Ferien wurden Messuren und zwar auswärts gefochten, um die wünschenswerte Zahl zu erreichen, in Teplitz gegen Leobener, in Budweis gegen Burschenschafter aus Wien.

Am 26.11.1922 wurde erfreulicherweise die alte Frankonia wieder aufgetan (gest. 1861, Corps seit 1862, susp. 1878). Leider mußte sie aber wieder am 28.2.1924 suspendieren und konnte erst Anfang WS 1925 endgültig aufstun. Da die Zahl der alten Franken unterdessen sehr zusammengeschmolzen war, traten einige Berliner alte Corpsstudenten tatkräftig ein. Vorher bestand zwar ein Paukvertrag mit der Landsmannschaft Hercynia (jetzt in Frankfurt), trotzdem mußte man außerdem in Brünn Partien suchen.

1923 wurde ein größeres Stiftungsfest in Aussig gefeiert, wo sogar ein Farbenbummel am Marktplatz möglich war. 1927 gab es ein größeres in Teplitz. Das größte und gelungenste zwischen den Kriegen aber wurde 1928, 15.-18.6., gefeiert, wieder im Spiegelsaal des Deutschen Hauses am Graben wie einst. Diesmal war auch die Beteiligung aus dem Reich erfreulich, die Schwaben konnten mehrere Vertreter von Verhältniscorps begrüßen. Dabei zeigte es sich, was für unklare Vorstellungen im Reich über Prager Verhältnisse bestanden. Leider verhinderten bzw. erschwerten Devisenvorschriften Geldüberweisungen an den Kösener. Auch die persönliche Beteiligung am Kongreß wurde immer schwieriger, da jede Auslandsreise polizeilich beargwohnt wurde. Es war wieder wie zu Metternichs Zeiten! Ab 1933 erfolgten leider Versuche, die Corps in die reichsdeutsche Politik hineinzuziehen, der Kongreß war gezwungen, einen „Führer“ zu wählen. Es konnten aber Versuche, Suevia auch in die reichsdeutsche Parteipolitik hineinzuziehen, erfolgreich abgewehrt werden. Versuche, dem Corps

Aktive mit Nebenaufgaben aufzudrängen, wurden völlig abgewehrt. Suevia konnte bis zu ihrem Ende ihre Neutralität der Parteipolitik gegenüber aufrechterhalten!

Im WS 33/34 verlangten tschechische Zeitungen die behördliche Auflösung der schlagenden Verbindungen. Die wurde aber vom akademischen Senat abgewehrt. 1934 tagte der letzte Kongreß zu Kösen und bald erlahmte im Reich das Corpsleben überhaupt, da es behördlich sehr behindert wurde. Dem gegenüber konnten die Corps in der CSR und in Österreich noch eine kurze Zeit ihre Tätigkeit fortsetzen. Am 27.10.1934 schlossen sich die vier Corps in der CSR näher zusammen. Suevia führte im ersten Jahr das Präsidium in diesem Prager SCV.

Am 10./11. fand noch ein Kommers aller Prager Verbindungen statt, aber im WS 34/35 wurden alle studentischen Veranstaltungen verboten, sogar der Hochschulball! Am 25.9.1935 mußte der „Verbandsführer“ den KSCV unter Druck auflösen, 1936 stellte die Deutsche Corpszeitung ihr Erscheinen ein. Es fanden aber in Prag immer noch Messuren in der alten Kaisermühle hinterm Baumgarten statt. Doch verschickte der AHV Sueviae im WS 1936/37 ein Rundschreiben an alle AH, worauf 30 Antworten erfolgten. Von denen waren 28 für den Weiterbestand.

Der Corpsbericht im SS 1937 spricht von einem ständigen Rückgang des Corps. Eine neue Kneipe im Haus des Handwerkervereins wurde bezogen.

Der AHV erwog neuerlich die Suspension, von 48 Stimmen waren 17 für die Suspension, 31 dagegen.

In einem Bericht heißt es: „die unbestrittene Tatsache von allen Anwesenden festgestellt, daß ein Fortbestehen auf der alten Grundlage unmöglich ist . . . Das Corps in seiner alten Form ist tot.“

Im Jahr 1938 fand zwar noch ein Stiftungsfest in Reichenberg statt, in Prag wäre es unmöglich gewesen, im Herbst 1938 aber kam das Ende.

Im Mai 1938 suspendierte das SC-Corps Frankonia in Eger. Am 30.5.1954 konnte es allerdings in Saarbrücken wieder aufstun, worauf der AHV Sueviae mit ihm ein Prager Traditionsverhältnis abschloß.

Die behördliche Löschung des Prager Corps Suevia erfolgte am 26.9.1939. Ein Antrag war nicht gestellt worden.

Ein mehrjähriger unglücklicher Krieg verdrängte manche alte Bestrebung. Das Kriegsende verwehte die alten Prager Schwaben weit voneinander. Die Kraft, das Corps in seiner alten Art, oder ihr wenigstens ähnlich, zu rekonstituieren, wurde nicht mehr aufgebracht.

Ernst Stade

MITGLIEDERVERZEICHNIS

Stifter

1. **Lorenz, Aurel**, x,xxx, O. Bergrat a.D., Wien. gest. 1911.
2. **Schöbl, Wenzel**, xx,xxx,xxx,xx,x, O.-Rechnungsrat a.D., Prag. gest. 1913.
3. **Kienberger, Em.**, xxx, Bergrat, Wien. gest. 1903.
4. **Rubritius, Emanuel**, Ing., Bauunternehmer, Wien. gest. 1923.
5. **Schick, Leop.**, xx, Hofrat a.D., Wien. gest. 1916.
6. **v. Kriegelstein, Vincenz**, Ing., Linz. gest. 1895.
7. **Ihl, Ant.**, Realschulprof., Pilsen. gest. 1893.

1868

8. **Miksch, Osk.**, Chemiker, Dux. gest. 1899.
9. **Nausch, Ludw.**, xxx,x,FM,FM,xx,sp, Dresdner Teutone (WSC), Geh.Reg.Rat, Wiesbaden. gest. 1916.
10. **Jirasek, Hugo**, sp. Wien. Alemanne, Ing., Leitmeritz. gest. 1885.
11. **Amann, Ed.**, Ing., Prag. gest. 1871.
12. **Schulz, Ernst**, Ing., Prag. gest. 1879.

1869

13. **Kirschner, Karl**, xxx,xx, Ing., O. Staatsbahnrat, Prag. gest. 1923.
14. **Berghoff I, Hch.**, fr. Brünn. Märker, sp. Dresdner Teutone (WSC), O. Ing., Prag. gest. 1921.
15. **Heeger, Jul.**, xx,xxx,x,x,x, Staatsbahn-O.-Ing., Szegedin. gest. 1915.

1870

16. **Erben, Frz.**, xxx,xx, Ing., Staatsbahnrat, Agram. gest. 1930.
17. **Felix, Jos.**, xx,xx, Ing., Bruck/Leitha. gest. 1889.
18. **Schramek, Frz.**, Staatsbahn-Ing., Wien. gest. 1885.
19. **Schmidt I, Frz.**, fr. Wien. Alemanne, Ing., Eisenbahnwerkstättenchef, Wien. gest. 1873.

1871

20. **Hanslitschek, Jos. Vincenz**, Bürgerschuldir., Trebitsch. gest. 1899.
21. **Schüller, Karl**, xxx,x,xx,xxx, Gymn. Prof., Wien. gest. 1901.

1872

22. **v. Pessina, Gg.**, xxx, k.u.k. Bezirksvorsteher in Bosnien. gest. 1879.
23. **Fibich, Otto**, Ing., Prag. gest. 1877
24. **Pompejus, Gust.**, fr. Brünn. Märker, Eisenbahn-Ing., Brünn. gest. 1879.
25. **Schuh, Alfons**, xx,xxx,xx,xx,x,xx, sp. Dresdner Teutone (WSC), Staatsbahn-revident, Triest. gest. 1909.
26. **Wertmüller I, Alfons**, xx,xx,xx,xx,x,xx, sp. Dresdner Teutone (WSC), Baurat, Hofbaumeister, Prag. gest. 1916.
27. **Trepte, Emanuel**, fr. Dresdner Teutone (WSC), Fabrikbes., Dresden. gest. 1882.
28. **Brummel, Gust.**, O. Postkontrollor a.D., Prag. gest. vor 1918.

1873

29. **Storm, Frz. Jos.**, Ing., Böhmisches-Kamnitz. gest. 1876.
30. **Janda, Em.**, Architekt, Hamburg. gest. 1915.
31. **Patek, Hans**, Hof-Opernsänger a.D., München. gest. nach 1929.
32. **v. Hruby I, Karl, Ritter**, fr. Wien. Alemanne u. Brünn. Märker, Staatsbahn-O. Insp. a.D., Wien. gest. 1919.
33. **v. Hruby II, Alfr., Ritter**, fr. Wien. Alemanne u. Brünn. Märker, Bankdir., Sarajewo. gest. 1894.

1874

34. **Daubrawa, Ottokar**, Apotheken- u. Gutsbes., Schloß Köppach b. Atzbach, O.Ö. gest. 1928.
35. **von Saint-Georges, Alex.**, xxx,xxx,x,x,x, xx,xx, Bauunternehmer, Botuschani, Rumänien. gest. 1904.
36. **Sorgo, Vikt.**, Ing., Langen, Vorarlberg. gest. vor 1930.

1875

37. **v. Isszeskul, Alex.**, O. Baurat, Czernowitz. gest. 1920.
38. **v. Eckard, Jos.**, xxx,xxx, Hptm., Brünn. gest. 1895.

1876

39. **Schneider, Alois**, xxx,x, sp. Brünn. Austrianer, Brünn. Märker, Schloßkellereibes., Mariaschein b. Teplitz. gest. nach 1932.

1877

40. **Günzel, Jos.**, xxx,xxx, Ing., Eisenbahn-Zentralinsp. A.D., Prag. gest. nach 1929.
41. **Michel, Jos.**, Bürgerschuldir., Warnsdorf. gest. 1919.

1878

42. **Pitschan, Vincenz**, x,x,x,x, Staatsbahn-Ing. a.D., Prag. gest. 1917.
 43. **Taschek, Fch.**, aus Budweis; Kfm. in Amerika. Verschollen seit 1888.
 44. **Kaufmann, Jos.**, Kfm., Prag. gest. 1913.

1879

45. **Holly, Ad.**, xxx,x,x, Ing., Finanzrat a.D., Großpriesen. gest. 1927.
 46. **Pollak I, Siegr.**, xx,xx,x,x, Zuckerfabrik-dir., Frankenthal, Pf. gest. 1926 in München.
 47. **v. Ehmig, Vikt., Frhr.**, Hofrat u. Finanzlandesdir. a.D., Salzburg. gest. 1920.
 48. **v. Kopetz, Herm.**, Ritter, Min. Sekr. im Handelsministerium, Wien. gest. 1895.
 49. **Berghoff II, Aug.**, Kfm., Prag; IdC. gest. 1883.

1880

50. **Liegert, Frz.**, xxx, Zentraldir., Chropin, gest. 1930 Wien.

1881

51. **Dopsch, Otto**, xxx,xxx, Chemiker, Haida. gest. 1888.
 52. **Traube, Vincenz**, xx, O. Ing., Prag. gest. 1909.
 53. **Rimpel, Jos. Aug.**, Fabrikant, Graslitz. gest. 1893.
 54. **Berghoff III, Hans**, Zentralinsp., Prag. gest. 1920.

1882

55. **Trechsler, Karl**, xxx,xx,xxx, Staatsbahn-Zentralinsp. a.D., Graz. gest. 1922.
 56. **Minks, Hugo**, xxx,x,FM,xx,xxx,x, sp. Hannoverer Schleswig-Holsteiner (WSC), O.-Ing., Hannover. gest. 1940 St. Joachimsthal.
 57. **v. Scheiner, Vikt.**, Edler, Sparkassenbeamter, Prag. gest. 1892.
 58. **Itzeles, Ludw.**, O. Ing., Prag. gest. 1901.
 59. **Kohlander, Ant.**, Militär-Verpflegungswalter a.D., Kaschau. gest. nach 1916.

1883

60. **Lahoda, Arth.**, xxx,xx,xx, Chemiker, Wien. gest. 1895.
 61. **Kletzl, Erhard**, sp. Brünn. Märker, Zentraldir. a.D., Mährisch-Ostrau. gest. 1939.
 62. **Haller I, Aug.**, Zentralkassier, Prag. gest. 1894.

1884

63. **Bergwein, Ernst**, xx,xx,xx,xx,xx,x, Dr. med., Zahnarzt, Prag. gest. 1912.
 64. **Fischer, Ed.**, x, Dr. Arzt, Prag. gest. 1898.
 65. **Eifler, Jos. Bernh.**, stud. jur. aus Leitmeritz; F. gest. 1912 Prag.

1885

66. **Melzer, Jos.**, x,xxx,xx,x,x, Bez. Kommissär, Vares, Bosnien. gest. 1900.
 67. **Pollak II, Frz. Vikt.**, x, Archivar, Steyregg, O.Ö. gest. 1912.

1887

68. **Schlesinger, Hugo, Dr.**, Arzt, Marienbad. gest. 1916 Graz (im Heeresdienst).
 69. **Benesch I, Otto**, Oberst a.D., Leitmeritz. gest. 1928.
 70. **Grimm, Jos.**, Apotheker, St. Stefan b. Wolfsberg, Kärnten; IdC. gest. 1908.

1888

71. **Lazarus, Jos.**, xxx,xxx,xxx, Dr., Stadtarzt, Theresienstadt. gest. 1907.
 72. **Rößler, Jos.**, sp. Joanneer u. Schachter, Apotheker, Weinitzen b. Graz. gest. 1921 Wildon.

1889

73. **Stein, Hans Wilh.**, x,FM,xxx, Dr., O. Stabsarzt a.D., Marienbad. gest. 1938 Wien.
 74. **Werfel, Karl**, kais. Rat, Industrieller; Prag. gest. 1930.

1890

75. **Haller II, Camillo**, Dipl. Ing., Betriebsleiter, Aussig. gest. 1940 Strakonice, CSR.
 76. **Lederer, Phil.**, Dr., O. Finanzrat, Komotau. gest. 1923.

1891

77. **Lohwasser, Jos.**, xxx,xxx,x,xxx, Dipl. Ing., Betriebsleiter, Aussig. gest. 1949. Geminden.
 78. **Wanka I, Karl**, xx,xx,FM,xx,x,x, Staatsbahning., Prag. gest. 1899.

1893

79. **Siebel, Siegm.**, xx, Dr., Arzt, Karlsbad. gest. 1924.
 80. **Kassowitz, Max**, xxx,xx,FM, Dr., Rechtsanw., Teplitz-Schönau. gest. 1935.

1894

81. **Rubritius II, Hans**, xxx,FM,x,xx,xx,xxx, Dr. med., Univ. Prof., Wien. gest. 1943.
 82. **Hollerstein, Hugo**, xx,FM,x,xx,xx, cand. med. aus Leitmeritz. gest. 1897 Prag.
 83. **Pollak III, Otto Ludw.**, Dr., Arzt, Salzburg. gest. 1914.
 84. **Rötter, Hans**, xxx,xxx,xx, Dr., Med. Rat, Neupölla, N.Ö. gest. 1925.

1895

85. Schickl I, Max, xxx,x,xxx,x, Dr., Arzt, Dux. gest. 1916.
 86. Wanka II, Ernst, x,xxx,xx,xx,xx,xx, Dr. jur., Finanzrat a.D., Marienbad. gest. 1950 Altenmark.
 87. Kirschbaum, Karl, xxx, Dr. jur., Sektionschef im Handelsmin., Wien. gest. 1950.
 88. Baumann, Jul., Dipl.-Ing., Fabriksdir., Schwaz, Tirol. gest. 1927.

1897

89. Biberle, Karl, x,x, fr. Brünn. Märker, Dipl.-Ing., Brünn. gest. 1906.
 90. Neuwirth, Jos., fr. Prag. Austrianer, Wien. Saxe, Graz. Teutone, Wien. Hanseat, Brünn. Märker, Sympose, Dr. phil., Dr. techn. E.h., Hofrat, Hochschulprof. a.D., Wien. gest. 1934.

1899

91. Schickl II, Em., Dr., Rechtsanwl., Podersam. gest. vor 1938.
 92. Beck, Guido, xxx,xx,x,x, Dr., Chefarzt, Spiegelsberg b. Aussig. gest. 1938.

1900

93. Webhofer I, Bruno, xxx,x,xx,xx,xx, Dr., Oberlandesger. Senatspräs. a.D., Hon.Prof. em., Innsbruck, Rechengasse 1. gest. 1965.

1902

94. Ruhort, Erich, xx,x, Dipl. Ing., Prag. gest. 1930.
 95. v. Treusch-Buttler, Otto, xxx,x,x, Dr., Min. Rat, Prag. gest. 1946 KZ Dresden.
 96. v. Petsch, Ernst, Ritter, xxx,x,xxx,xx, Dr., Min. Rat a.D., Wien 1., Spiegelgasse 9. gest. 1963.
 97. Förster I, Theod., xxx, Ing., fr. Fabrikant, Wiesbaden-Sonnenberg, Danziger Str. 53. gest. 1967.
 98. Friedl, Frz., xx,FM,x, Sympose, Rittm.a.D., zuletzt in Wien. Verschollen seit 1920.
 99. Gregersen de Saag, Ödön, Dipl. Ing., Bauunternehmer, Prag. gest. 1903.

1903

100. Webhofer II, Manfr., xx,x,x,xx,xx,FM, Dr., Landes-O.Reg.Rat u. Landesschulrat, Innsbruck. gest. 1948.
 101. Förster II, Frz., xxx,xx, Notar, Görkau. gest. 1916.
 102. Hölzer, Karl, Dr. jur., Vorstandsmitgl. d. Escomptebank, Prag. gest. 1957 Innsbruck.
 103. Wertmüller II, Alfons, Architekt, Prag; IdC. gest. 1923.

1904

104. Jansa, Rud., xx, Dr., Min.Rat a.D., Wien. gest. 1958.

1906

105. Jarolimek, Ludw., xxx,xx,FM,xxx,FM, xxx, Dipl. Ing., Baurat a.D., Neuburg/Donau, Kolpingstr. B 288. gest. 1966.
 106. Eiß I, Alex., Dipl. Ing., Staatsbahn-O.Insp., Honorardozent, Prag. gest. 1907 Schlesen.
 107. v. Schmitzhausen, Frz., FM,xx, Dr., O.Reg.-Rat, Aussig. gest. 1946.
 108. Langen, Fritz, Dipl. Ing., Wien; IdC. gest. vor 1930.

1907

109. Eiß II, Erich, xx,xxx, Prag. Austrianer, Dipl. Ing., fr. Vers. Prok., Halle/Saale. gest. 1959.
 110. Vimpeller, Roman, stud. jur., Prag; F. gest. 1907.

1909

111. Nagl, Otto, x,xxx, Dr., Distriktsarzt, Frattling, Mähren. gest. 1939.
 X 112. Tupetz, Theo, xxx, Dr. jur. Reg.Rat a.D. 53 Bonn, Reuterstr. 149

1910

113. Stade I, Paul, xx,xx,FM,xx,x, fr. Prag. Austrianer, Dipl. Ing., Bruchsal, Kaiserstr. 16.
 114. Stade II, Ernst, xxx,x,FM,FM, Austrianer, Dr. jur., Hauptgeschäftsführer a.D. der Ind.- u. Handelskammer, Reichenberg, 2057 Schwarzenbek, Bismarckstr. 65a
 115. Leitner, Rud., xxx,xxx,xxx, dtsh. Gesandter, Pretoria. gest. 1945 KZ Berlin.
 116. Fiebich-Ripke, Egon, Dipl. Ing., Wirkl. Hofrat a.D., Salzburg-Parsch, Wolfsgartenweg 16.

1911

117. v. Sauer-Nordendorf, Kurt, x, Reg.Dir.a.D., Innsbruck. gest. 1948.
 118. Benesch II, Otto, xxx,xxx, Notar, Marienbad. gest. 1938.

1912

119. Fidler, Vikt., fr. Graz. Vandale, Graz. Teutone, Dr., Arzt, Graz. gest. 1925.

1913

120. Haase, Alois, x, fr. Fabrikant, Windischgarsten, O.Ö.
 121. Schmidt II, Gust., x, cand. mech. aus Aussig. gef. 1916 a. d. Podgora b. Görz.
 122. Schweiger, Karl, xxx,xxx,xx,xxx, Dr. Ing., Werksdir. a.D., Georgensgmünd b. Nürnberg.
 123. Peschka, Hans, xx,x,xx,xx, Dr., Arzt, Rumburg. gest. 1954 Wuppertal-Elberfeld.
 124. Windsperger, Jul., xx, fr. Graz. Vandale, Dr., Rechtsanwaltsanwärter, Braunau/Inn. gest. 1921 Innsbruck.
 125. Müller, Karl, Dr., Notar, Radstadt b. Salzburg. gest. 1926.

1914

126. **Schlegel, Herb.**, Dipl. Ing., Fabriksdir., Morchenstern b. Gablonz. gest. 1940.

1915

127. **Hainze, Alfr.**, Dr., Rechtsanw., Schluckenau. gest. 1925 Bonn.
128. **Glöckner, Karl**, Dr., Rechtsanw., Kirchdorf, O.Ö. gest. 1934.

1918

129. **v. Ruttner-Grünberg, Camillo**, Notar, 867 Hof/Saale, Am breiten Rasen Nr. 16

1919

130. **Webhofer III, Ant.**, fr. Rhaetier, Dr. phil., Reg.- u. Schulrat, Oberschuldir. a.D., Innsbruck. gest. 1923.
131. **Winkel, Gust. Gotthilf**, fr. Würzb. Franke, Masure IdC, Rhaetier, Brünn. Franke u. Märker, Bonn. Preuße IdC, Geh.Reg.Rat, Reg.-Rat a.D., Marburg/Lahn. gest. 1937.
132. **Lang, Frz.**, fr. Prag. Austrianer, Schwabenspreuße, Vers. Dir. a.D., Hamburg. gest. 1955.

1920

133. **Lanek, Ad.**, xx, FM, Dipl. Ing., Fabriksdir., Krompach, Slowakei. gest. 1946.
134. **Bihl, Alex.**, xx, xx, Dipl.-Ing., Santiago de Chile, Casilla 823.
135. **Spatschek, Franz**, sp. Sympose, Vers. Dir., 2 Hamburg-Harksheide, Romintener Weg 18.
136. **Jaeger, Rud.**, xxx, xx, Dr. jur., Bankdir. a.D., Saalfelden b. Salzburg.
137. **Böhm, Ant.**, FM, FM, Dr. jur., stell. Gen. Dir. a.D., Münster i.W., Langemarckstr. 9, gest. 1966.
138. **Schmutz, Karl**, xxx, fr. Rhaetier, Dr., Rechtsanw., Eßlingen, Vogelsangstr. 7.

1921

139. **Proche I, Karl**, xxx, x, FM, FM, FM, Dipl. Ing. Aussig. gest. 1934.
140. **Proche II, Hans**, x, Dr., Reg. Rat z. Wv., Bonn, Buschstr. 62. gest. 1963.
141. **Rohn, Osk.**, xx, Beamter d. Bundesvers.-Anstalt f. Angest., Düsseldorf, Bagelstr. 141.
142. **Wilhelm, Ferd.**, xx, sp. Montane, Dipl. Ing., Prag. gest. 1928.

1922

143. **Gründling, Walter**,
144. **Brych I, Emil**, xx, xxx, Bankdir. i.R. 8035 Gauting, Unterbrunnerstr. 46 1/2
145. **v. Spatschek-Streer, Fritz**, xx, FM, Dr. jur., Dipl. Volkswirt, Probstzella. gest. 1948.
146. **Neumann, Emerich**, xx, Dipl. Ing. 757 Baden-Baden-Lichtenthal, Geroldsauerstr. 47

1923

147. **Czap, Norbert**, xx, Apotheker, Bad Königswart. gest. 1937.
148. **Lindner I, Willibald**, fr. Prok., Hersbruck, Mir., Wiesenstr. 3.
149. **Lindner II, Alfr.**, x, Kfm., Prag. gest. 1936.
150. **Hillitzer, Jos.**, xxx, Dr., Arzt, Schatzlar. gest. 1945.

1924

151. **Nießner, Ernst**, Dr. jur., Brauereipächter, Friedland. gest. 1947 Kirchdorf, O.Ö.
152. **Wladika, Rud.**, xx, x, Brünn, Märker, Dr., Arzt, München 2, Dachauerstr. 4.
153. **Uhl, Hans**, xxx, fr. Posone, Dr., Arzt, Aussig. gest. 1939.
154. **Lander, Heinz**, xxx, Betriebsing., Erlangen. gest. 1960.

1925

155. **Kammel, Walter**, Dipl. Ing. 4041 Rosellerheide, Waldstr.
156. **Hübscher, Karl**, Dr. med.
157. **Brauer, Karl**, Dr. jur.

1926

158. **Ullmann, Erich**, xxx, FM, Frankf. Austrianer, Steuerjurist, 6 Frankfurt-Eschersheim, Im Uhrig 26.
159. **Kölbl, Franz**, xx, Dr. Dipl. Ing., Fabriksdir. i.R., A 5020 Salzburg-Parsch, Mauracherstr. 12/23
160. **Sturm, Alfr.**, xxx, xx, Dr., Arzt, Oberscheid, Dillkreis. gest. 1958.
161. **Sitka I, Bruno**, x, x, fr. Frankf. Austrianer u. Brünn. Märker, Dr., Primararzt, Kapfenberg, Steiermk.

1927

162. **Nickman, Ewald**, xx, cand. ing., Neu-Oderberg. gest. 1930.
163. **Fiedler, Karl Theo**, Dr. rer. oec., O.Stud. Rat, Nürnberg, Pirmasenser Str. 56.
164. **Glauz, Egon**, xxx, x, x, Gymnas. Prof. 895 Kaufbeuren, Schlingenerstr. 10
165. **Baatz, Hans**, FM, fr. Masure, Doz. Dr. med. habil., 328 Bad Pyrmont, Brunnenplatz 1
166. **Puncochar, Art.**, xx, fr. Brünn. Märker, Dipl.-Ing., Linz/Donau, Rilkestr. 20

1928

167. **Franze, Walt.**, Dipl. Forstwirt, staatl. Forstmstr., Oberalthammer, Beskiden. gest. 1945.

1929

168. **Pollak IV, Herwig**, xxx, FM, Dr. med., Zahnarzt, Düsseldorf, Uerdinger Str. 25.
169. **Richter, Edmund**, xx, sp. Brünn, Märker, Dipl. Ing., Aschaffenburg. gest. 1951.
170. **Mainx, Fritz**, xxx, x, x, FM, Dr., Med. Rat, Karlsruhe-Rüppur, Spielbergstr. 7.

171. Volk, Ad., xx, Dr., Chemiker, Marienheide-Rodt, Rhld. gest. 1960.

1930

172. Bina, Jos., fr. Posone, Dr. rer. merc., Kfm., Pörtschach am Wörthersee, Annastr. 10. gest. 1962.
173. Mattner, Kurt, Dr. med., Bahnarzt, 8033 Krailling, Jahnstr. 1
174. Förster IV, Herm., sp. Wien. Alemanne, Dipl.-Ing., Bayreuth, Schellingstr. 32.

1931

175. Hohlbaum I, Erich, Dr. med. 8836 Ellingen, Amselweg 6
176. Spielhagen, Hans, kfm. Dir., Mährisch-Ostrau; IdC. gest. 1945.
177. Sitka II, Walt., fr. Brünn. Märker, Dr., Reg.-Ass., Znaim. gef. 1943 in Stalingrad.
178. Poppe, Lutz, Dr., Arzt, Gelnhausen. gest. 1952.
179. Hradetzky I, Hch., x, Dr., Med.Rat, Göppingen, Östl. Ringstr. 56.
180. Köhler I, Walter, Apotheker, 8421 Altmannstein, Riedenburgerstr. 35.

1932

181. Pacht, Erich, x, Dr. med., 867 Hof/Saale Theresienstr. 17
182. Riedel, Edwin, gef. 1942 b. Tobruk, Afrika.
183. Nemeček, Rudolf, xxx, Dr. med., Karlskrona, Schweden, Fortifikationsgatan 22A.
184. Materna I, Gerh., xx,xx,xx,FM, cand. med. aus Troppau. gest. 1937 am Matterhorn (abgestürzt).
185. Brosig, Viktor, Dr. med., 344 Eschwege, Marktplatz 28.

1933

186. Hradetzky II, Kurt, x,x, Dr., Arzt, Freiwaldau. gef. 1945 in Ungarn.
187. Retzmann, Frz., Apotheker, Braunschweig, Schuhstr. 4.
188. Patzelt, Helm., Dr. jur., Dipl. Volkswirt, Ass., München. gef. 1943 in Lettland.

1934

189. Wolff, Helm., Dr., Ass., Leitmeritz. gef. 1943 b. Orel.
190. Patzak, Erich, xxx,xxx, O. Ltnt. gef. 1942 b. Orel.

1935

191. Kupetz, Walt., xxx,x, Dr., Arzt, Wien. gef. 1944 in Valpovo b. Esseg.
192. Kappel, Heinz, Dr. Dipl. Ing., Fabrikant, Niederalm 156, Post Gröding b. Salzburg.
193. v. Hahn, Ladislaus, xxx, Dr. rer. nat., Malmö, Köpenhamnsvägen 22a, Schweden, gest.1962.

194. Jauernig, Kurt, Dr., Arzt, Großgartach, Württ., Heilbronner Str. 31.
195. Hohlbaum II, Günth., xxx, Dr., Med. Rat, Senne I, Nr. 252, Post Windelsbleiche.
196. Rücker, Karl, Dr., Ref., Jägerndorf. gest. 1945 München.

1937

197. Hauptfleisch, Frz., fr. Posone, Dr. jur., Dipl.-Forstwirt, Justitiar, Reichenberg. gest. 1947 Int.-Lager b. Prag.
198. Zohner, Walt., fr. Erzer, Dipl. Ing., Mähr.-Ostrau; IdC. gest. 1954 Reichenhall.
199. Köhler II, Josef, Dipl. Ing., 8263 Burghausen/Obb., Angenthalerweg 22.

1938

200. Wellart, Leo, fr. Wien. Saxe, cand. med. aus Oderberg. gef. 1942 im Osten.

1939

201. Friemel, Rob., cand. med. aus Freiwaldau. gef. 1941 b. Schitomir.
202. Reißmann, Herm., cand. med., Asch; IdC. gest. 1944.

1954

203. Kuhlmann, Hans, IdC, Major a.D., 8411 Sinzing Nr. 18, bei Regensburg.
204. Mutschler, Frdr., fr. Isare, Apotheker, Schwendi, Oberschwaben.
205. Ricssner, Gerhard, fr. Isare, Dipl. Kfm., 8832 Weissenburg/Bayern, Augsburg-erstr. 31e.
206. Adler, Otto, fr. Isare, Dipl. Ing., 84 Regensburg 14, Prüfeninger Schloß-Str.12

1959

207. Förster III, Theo, Dr. merc., Dipl. Kfm., 62 Wiesbaden, Nerobergstr. 25; IdC.

1968

208. Kuhn, Herbert, fr. Graz, Teutone, Dr. med. A 8010 Graz, Stainzerhofgasse 2.
209. Bina II, Wolf, fr. Posone, Pörtschach, Kärnten, Annastr. 10
210. Brych II, Friedrich, fr. Bonner Westphale, Münchner Huberte, 8035 Gauting, Unterbrunnerstr. 46 1/2.

Nachtrag :

Bei Nr. 129, 135, 136, 137, 144, 152, 159, 161, 170, 173, 175, 179, 181, 187, 192, 195 ist zu ergänzen: "sp. Münchner Huberte".